Mai 2023

*Im bleichen Sommer, wenn die Winde oben nur in dem Laub der großen Bäume sausen, muss man in Flüssen liegen oder Teichen wie die Gewächse, worin Hechte hausen.*

Der Mai war voller Gemüse. Der Gemüsegarten ist in den letzten Wochen explodiert und jetzt haben wir Kohl, Grünkohl, Karotten, Spinat, Zwiebeln, Salat, Mangold und Radieschen. Besonders die Mengen an Grünkohl, die aus dem Garten kommen, sind absolut faszinierend. Es macht richtig Spaß zu sehen, wie all das wächst, was wir vor ein paar Monaten gepflanzt haben und ich liebe Gemüse also ist das gerade mein Paradies.

Außerdem ist es jetzt endgültig superwarm, so dass wir viel Zeit am Pool verbringen, in Sugar Hollow schwimmen gehen und Kayak fahren. Sugar Hollow ist ein Wasserreservoir hier in der Nähe mit wunderschönem Wald und Flusslauf. Wenn man etwas den Fluss entlang hochwandert, kommt man zu einer Stelle, die wir mittlerweile liebevoll „Nipple-deep“ nennen, umgeben von Bäumen staut sich hier das Wasser zu einem kleinen Becken, in dem wir sehr gerne schwimmen. Manchmal merke ich schon, dass ich die Möglichkeiten einer Stadt vermisse, aber jetzt im Sommer in der wir jede freie Minute draußen verbringen können, genieße ich dieses Landleben sehr.

Neben der neugewonnenen Freude am Landleben, habe ich auch Crozet neu zu schätzen gelernt. Crozet, ist die nächste Stadt, ist sehr klein und verschlafen und ist zugegebenermaßen mehr die Zusammenfassung von weit verstreuten Häusern, Farmen und fünfzig Metern an der Hauptstraße mit zwei Kaffees, einer Pizzeria und der Post. Im Mai gab es wohl das größte Event in Crozet, den Kunstmarkt. Ich war zusammen mit Kaylen unterwegs, einer zukünftigen Freiwilligen, die Innisfree über das Wochenende besucht hatte und ein bisschen zufällig sind wir dann auf den Markt gestoßen und waren dann beide voll begeistert, wie viel in Crozet los war. So haben wir den Tag in Crozet zwischen Kunstmarkt, Pizzeria und Bäckerei verbracht und dabei noch den alten verfallenen Bahnhof entdeckt.

Um doch wieder ein bisschen mehr das Gefühl einer größeren Stadt zu haben, verbrachten Meret und ich einen gemütlichen Tag in Richmond. Wir besuchten den botanischen Garten in Richmond mit Schmetterlingshaus und riesigem Rosengarten. Außerdem gibt es in Richmond unzählige Second-Hand Läden, die Meret und mich immer schwach machen.

Außerdem waren wir diesen Monat zweimal auf der Renaissance fair in Virginia. Das waren zwei Tage voller People-watching, weil so viele Leute richtig beeindruckend verkleidet waren. Zudem war das die perfekte Gelegenheit für weitere super amerikanische Erfahrungen, so habe ich fried oreos probiert und shave ice. Es war voll schön mit Rhe, Meret und Noah unterwegs zu sein, weil die drei alles mit machen und immer Spaß haben, so haben wir beim Maitanz mitgemacht, uns Kinderschminken lassen (ich hatte einen sehr coolen grünen Drachen!), sind mit der Königin und ihrem Volk in der Parade gelaufen und haben uns über die Dudelsackspieler gefreut. Auf dem Rückweg haben wir noch am wunderschönen Lake Ana gehalten und waren in Waynesboro essen und bei unserem Lieblings Ice cream shop (ich hatte ein grilled cheese sandwich, onion rings und einen Milkshake und habe mich sehr glücklich und amerikanisch gefühlt).

Mit derselben Gruppe plus Lauren waren wir außerdem bei einem Festival, Roosterwalk13, irgendwo in Virginia auf einer Farm mit lokalen Bands. Durch unser etwas komisches Sonntag/Montag Wochenende haben wir zwar nur den letzten Tag miterlebt, doch der hat richtig Spaß gemacht. Es gab vor allem Blue Grass und Rockbands, besonders cool war eine Blue Grass Band, die einen Stepptänzer mit auf der Bühne hatte. Wir haben sogar gezeltet und hatten so die volle Festivalerfahrung. Es hat das ganze Wochenende lang geregnet und irgendwann war alles einfach matschig (Zelte einpacken am Montag war definitiv lustig) aber das hat uns die Freude an einem Festival im ländlichen Virginia nicht verdorben.

Diesen Monat habe ich es sehr gebraucht aus dem Dorf rauszukommen. Nachdem Bridget weg war, war ich auf einmal für ein ganzes Haus verantwortlich. Teilweise ist es mir deswegen sehr schwer gefallen gedanklich abzuschalten, selbst wenn ich frei hatte. Im Laufe des Monats habe ich es geschafft die Balance ein bisschen besser zu halten und habe mir deswegen viele Abenteuer außerhalb des Dorfs gesucht. Aber auch wenn es momentan ein bisschen mehr Arbeit ist, schaffen es mir meine Amity-Leute immer wieder total viel Freude zu bereiten. Ich habe schon immer mega gerne mit Chris gekocht und im Mai haben wir mein Shakshuka Rezept perfektioniert. Hilfreich waren auch die frischen Farmeier und die Kräuter und das Gemüse aus unserem Garten. Und natürlich ging es auch wieder auf zahlreiche Eisausflüge. Außerdem heißt das warme Wetter jetzt auch, dass wir viel Zeit zusammen auf unserer gemütlichen Veranda mit dem Blick auf die Blue-Ridge Mountains verbringen.